

Ohn-  
macht.  
Leber.  
Milch.

Sicht.

Nahmen.

Gestalt.

Berg-  
Isop.



Ein wilder Heyden- oder Berg-Isop, wächst auch an etlichem Gebürg, eines wilden Geruchs, Vulgo, Hysopus montanus sive sylvestris. Ist mit Blättern und Ruchlein dem Isop gleich, hat gelbe Blümlein wie der Grensing, daraus werden kleine runde Bollen, voll gelbes Saamens, wie Magsaamen, ohne allen Geruch, schlüpffertig und zähe.

Von diesem Kraut getruncken, ist es denjenigen, so in Ohnmacht fallen, sehr erwünscht.

Ist auch also genüßt, gut wider die böse Leber, Milch und Magen, und reiniget auch den Frauen ihre Mutter.

Die schwangern Frauen sollen sich vor diesem Kraut und seinem Geruch fleißig hüten.

Sedeney in Wein gesotten, auf die gichtbrüchige Glieder gelegt, benimmt den Wehethum darinnen. Etliche geben für, daß der edel wohlriechende Timie, wo er zu feist und feucht stehet, in dieses Gewächs denegiren soll.

### Isop, Hysopus, Cap. II2.

Isop oder Ispen, Græcis ὕσωπος, Latinis und Vulgo Hysopus. Ital. Hysoppo. Gall. de la Hysoppe. Hisp. Hysopo. Ist ein hollecht gemein Gartenkraut, mit länglichten Blättern, bringt viel blausarbe Blümlein am Stengel, die geben ein kleines Sämlein, jedermann wohl bekannt.

### Kraft und Wirkung.

Isop.

Der Isop ist fast gleicher Eugend mit den Dosten.

Im Sommer, wenn dieses Kraut Blumen hat, soll man es abschneiden, am Schatten und in der Sonnen lassen dörren, und wann man es in der Arzney gebrauchen will, soll man die Blätter vom Stengel abstreifen, und den Stengel hinwerffen. Die Blätter währen ein Jahr unversehrt an ihrer Eugend. Dieß Kraut mit Honig und Feigen gesotten, und genossen, vertreibt den Husten. Also genüßt, hilft es auch den Lungen-süchtigen. Isop gesotten, davon getruncken, vertreibt die Spulwürm. In Wasser gesotten, heilet es alle Rauden, Grind und Flecken, damit gewaschen. Zu diesen Dingen ist auch dieß Kraut gut mit Honig vermisch.

Isop. Saft mit Kressensaamen genüßt, laxirt den Bauch sanfftiglich.

Welcher ein schön Angesicht haben will, der trincke von Isop, er sey grün oder dürr, der bekommt ein schön lauter Angesicht. Isop mit lauterem

Schmalz gesotten, und mit trocknen Feigen, als ein Pflaster auf die Geschwulst des Milches gelegt, vertreibt dieselbige alsobald.

Isop mit Wein getruncken, räumt die Brust.

Isop in Wasser gesotten, das schwärende Zahn-Fleisch damit gewaschen, heilet es sehr fein.

Isop mit Wein gesotten, mit Fenchelsaamen vermisch, und den getruncken, nimmt das

Heyden-Isop.



Husten.  
Lungen-  
sucht.  
Wurm im  
Leib.



das Wehe im Magen und Därrnen hinweg. Welcher Frauen ihre Mutter unrein Magen-Wehe. Unreine Mutter. ist, die bade sich untenauf mit Isop, es reiniget sie ohne Schaden.

Isop = Wasser.

Es werden allein die Blätter abgestreift, und wenn es Blumen hat, im August-Monat gebrannt. Isop-Wasser, Morgens und Abends, jedesmal auf vier Loth getruncken, ist denjenigen, so einen schweren Athem haben, sehr heilsam und bequem. Wie gleichfalls auch die Heyserkeit der Stimmen, benimmt den Husten, und macht auswerffen. Dieß Wasser getruncken, ist gut für alle Gebrechen der Lungen, reiniget die Brust von der schleimigen Phlegmatischen Materie, und heilet die Lungen-Geschwår. Isop-Wasser getruncken, wie obsteht, treibet die Spulwürm aus, öffnet die Adern, so verfehret seyn im Leib, und treibet den bösen Schweiß im Leib. aus, heilet innerliche Apostemen, ist gut für die Wassersucht, so von kalter Materie kommen, dienet dem schwärenden Magen, und stärcket den Magen, die Speiß zu verdauen. Ist gut dem schwärenden Milch, für Stechen in der Seiten, den Ripp-süchtigen und auch den Seelsüchtigen. Wird von den Frauen, so ihre Natur zu viel haben, mit Nutzen eingetruncken. Stärcket das Herz, Magen und Milch, macht weich um die Brust, und eröffnet die Verstopfung der Leber.

Getruncken, und das Angesicht damit gewaschen, macht es dasselbige klar und zahnelauter. Im Mund gehalten, ist es gut für Wehetagen der Zähne, und vertreibt Wehe. das Singen in den Ohren, darein getropft. Die Weiber brauchen den Heyden-Isop Ohrens zu Würzwüschchen. Ist gut für Geschwulst und Lähme, darüber gebadet, und warm übergelegt.

Klein Scharlach.

Scharlach, Orminum, Cap. 113.  
Groß Scharlach.



Scharlach Græcis ὀρνιθινόν, Latinis Orminum, Geminale, Officinis Gallitricum. Ital. Scarlea Gall. Ornaile. Hsp. Galli crista.

Des zahmen Scharlachs ist zweyerley, das grosse und das kleine, einander ganz gleich, allein mit der Grösse unterschieden. Seine Gestalt ist der Salbey in etwas gleich, mit Blumen und Blättern, die Blumen seynd weißblaufärbig, die Blätter riechen stark. Hat einen schwarzen langen Saamen, die Wurzel ist holzig.

Der wilde Scharlach, oder Feld-Scharlach, wird von etlichen Feld-Andorn genannt, um der Gleichnuß willen der Blätter. Ist das Orminum sylvestre und Gallitricum.